

Monument

für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; monatlich 1 M. 67 Pf., 1 monatlich 84 Pf. excl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Paul Both in Halle

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Nr. 300.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 23. December

1879.

Abonnements-Anzeige.

Mit dem 1. Januar 1880 beginnt ein neues Abonnement auf die „Saale-Beitung.“

Wir bitten unsere auswärtigen Leser, dasselbe rechtzeitig (bis zum 23. Dec.) zu erneuern, damit der Beginn des neuen Quartals die Zustellung der Zeitung nicht unterbrochen werde. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle 2 Mark, durch die Post bezogen einschließlich der Postprovision 2 M. 50 Pf., excl. Postgeb. Für Abonnenten in anderen, die bei dem ersten Verkehre der Saale-Beitung den günstigsten Erfolg haben, beträgt die Gebühr 15 Pf. für die Spaltzeit.

Redaction und Expedition der Saale-Beitung.

Politische Uebersicht.

In Oesterreich ist wieder Frieden und Ruhe eingetreten. Die Verträge von Prag sind, nachdem sie aus den Ausgleichscommissionen in das Plenum des Reichsraths gelangt ist, im Abgeordnetenhaus mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit glücklich durchgebracht worden. Von den abgegebenen 328 Stimmen wurden 223 für, 105 gegen die Vorlage abgegeben. Mehr als hundert Stimmen Majorität hat die Regierung gehabt, und man kann sich leicht denken, welche Summe von Einflüssen thätig gewesen sein mag, um ein so günstiges Resultat zu erreichen. Die liberalen Parteien hätten besser gethan, die Opposition gleich einzustellen, wenn sie ihrer Sache so wenig sicher waren. Jedenfalls haben das Versehen den Bericht der Ausgleichs-Commission in der Debatte zur Kenntniss nachdem das Abgeordnetenhaus inzwischen das Vergehen angenommen hatte. Der Fortschrittclub aber beschloß im Groll über die erlittene Niederlage den Austritt aus dem Executive-Komitee der vereinigten verfassungstreuen Parteien. Graf Taaffe hat also die Spaltung der Verfassungspartei durchgesetzt. — Das positive Resultat bei der Abstimmung über die Vorlage hat in Transleithanien sofort die günstige Wirkung ausgeübt, daß die ungarische Delegation die Vorlage betreffend das für die zweite Monat Januar und Februar von der gemeinsamen Regierung eingebrachte Budget-Projekturum angenommen hat. Damit ist auch hier der drohende Conflict aus dem Wege geräumt. — Die Staatsanwaltschaft hat sich gegen den weiteren Ausgleich miltärrang gemacht, aber schließlich doch im Kantlage klein beigetragen.

Das große Ereigniß ist in Frankreich schneller als beabsichtigt eingetreten. Das laufende Jahr der Freude steht die große Republik ohne das alte Ministerium, da das Cabinet in seiner Gesamtheit am Sonnabend die Entlassung eingereicht hat. Wahrscheinlich ist in dem Augenblick, wo wir schreiben, die Zusammenlegung des neuen Cabinets schon entschieden. Es ist freilich noch die Frage, ob der künftige Vorsitzende des Ministeriums, bisheriger Bauminister Freycinet, dem Anstrome der republikanischen Vereinigung widerstanden oder nachgegeben hat. Wie bis jetzt verlautet, ist er gewillt, nur zwei Mitglieder aus dieser Fraction zu entnehmen, während Brisson, Spuller, Floquet ihre Ansprüche höher stellen. Durch den Eintritt solcher Persönlichkeiten in das Cabinet würde dasselbe höchstens 50 Stimmen der äußersten Linken und der Union republicaine gewinnen, dagegen mindestens die doppelte Stimmenzahl innerhalb der republikanischen Linken und des linken Centrums einbringen. Wenn die Herren, welche die Regierung bisher bis auf Wint bekämpft haben, ihren Sitz in der Regierung einzunehmen lassen, bleibt Männern wie Waddington, dem Finanzminister Leon Say und dem Kriegsminister Gresch nur ein ehrenvoller Rückzug übrig. Für die in diesem Falle vacant werdenden Portefeuilles werden bereits der Marquis von Noailles, Wilson und Farre genannt. — Der Pariser Municipalrath hat mit seinem Beschlusse, das Culturbudget der Stadt aufzugeben, selbstverständlich beim Minister der Innern keinen Beifall gefunden. Dieser hat im Senat auf eine Interpellation erklärt, daß er dem Gehege Achtung sowohl seitens des Pariser Municipalraths wie von anderer Seite zu verschaffen wissen werde, und fügt hinzu, der Municipalrath habe unrecht gehandelt, über seine Befugnisse hinausgegangen. Er habe das Wort desselben durch einen Erlaß annullirt. Im weiteren Fortschritte der Sitzung wurde das Amendement des Senators Dabie auf Wiederherstellung des im Budget für die Erziehung und die öffentliche Gesundheitswesen mit 141 gegen 120 Stimmen abgelehnt. Nachdem jedoch das gesammte Budget mit dem von der Deputirtenkammer genehmigten Positionen angenommen war, wurde von dem Ministerpräsidenten Waddington ein Dekret verlesen, durch welches die Session der Kammer geschlossen wird.

Aus Afghanistan liegen heute erfreuliche Mittheilungen vor. Bekanntlich hat General Gough Daktal am 17. d. verlassen und ist nach Kabul aufgebrochen. Am 18. d. sei wurde weiter gemeldet, die Verbindung mit General Gough wieder hergestellt worden. Der Widerstand der dort vorhandenen Stämme sei nun erloschen. Diese Meldung steht im directen Widerspruch mit dem Berichte des Generals Gough vom 17. d., worin er eine Ergebung aller Stämme vor seiner Front anzeigte und den Vorschlag ohne genügende Bestätigung für unzulässig erklärte. Hat er trotzdem, wie die obige Depesche meldet, seinen Marsch nach Kabul angetreten, so geräth er wahrlich in eine Falle, die ihm die Bergstämme, deren Widerstand plötzlich kein ernstlicher sein soll, gelegt haben. Er ist vermuthlich von dem Vizekönig gebrängt worden, unter allen Umständen gegen Kabul vorzurücken, denn, wie der Correspondent des „Standard“ aus Bombay meldet, habe General Gough's Rapport, nicht stark genug zu sein, um den Vorschlag wegen zu können, in allen militärischen Kreisen Beschärkung hervorgerufen, da man fest annehme, daß kein Geringeres zu erwarten sei, als das Platzen von Kabul zu erreichen. Von Bekanntschaft sind übrigens Berichten in fliegender Eile nach Datta, Djellabal und Djabal abgegangen. Nach einer von der Regierung veröffentlichten Mittheilung hat General Roberts im Lager von Shepur außer 23 ergabenen Kanonen viele Geschütze verschiedenen Kalibers, welche während des Krieges erbeutet worden, ferner große Vorräthe an Munition. 2500 Mann können leicht die verhängene Stellung verteidigen und würden absonst 5000 Mann für eine Offensivaction frei. Die Streitkräfte des Generals Bright, welcher zwischen Junrod und Dajodal steht, bestehen aus 12000 Mann und 30 Kanonen. Der General hat Lebensmittel für zwei Monate. General Stewart in Kandahar verfügt über 9000 Mann und 22 Kanonen, General Wallion im Kurum-Thale über 9000 Mann und 20 Kanonen. Die gesammte im Felde stehende Streitmacht der Engländer beträgt 45000 Mann und 180 Kanonen; die Regierung hält

diese Kräfte unter den gegenwärtigen Umständen für vollkommen ausreichend. — Die telegraphische Verbindung mit dem Lager von Shepur ist bei Djabal unterbrochen worden. Doch erweist es sich als möglich, durch Helikoptern die Verbindung wieder aufnehmen zu können. In der zweiten niederländischen Kammer fand in voriger Woche die Beratung des Finanzbudgets statt. Bei derselben hat der Minister Bisseling ahermal die bestimmte Erklärung abgegeben, daß die niederländische Regierung an den Grundbesitz des Freihandels festhalte und die Annahmen einiger Kammermitglieder, wenigstens in Bezug auf Deutschland in den Schulzoll einzufließen, entschieden zurückweist. Dieser hat der Beratung des Militärbudgets war bemerkswerth zunächst der Umstand, daß seit längeren Jahren es einem Kriegsminister wieder einmal gelang, das Interesse der Kammer für sein Budget zu erwecken und zu dessen Flug und Fortkommen auszubilden. Uebrigst Reuther entwickelte in längerer Rede die Grundzüge des Systems, nach welchem er die Reorganisation vornehmen will. Bei der Abstimmung über das Kriegsbudget in der Höhe von 20,600,000 Gulden wurde kassale mit der bescheidenen Majorität von 57 gegen 20 Stimmen angenommen.

Auch die belgische Deputirtenkammer hat das Militärbudget nach den Bestimmungen der Regierungsverordnung, gegen die Stimmen der Clericalen, angenommen. Die Vinte erklärte, daß sie, obwohl im Princip für die Herabminderung der Etatspositionen, gleichwohl dem Ministerium in diesem Falle keine Schwierigkeiten in den Weg legen wolle. Die Nachricht von der zwischen dem russischen Kaiser und seinem ältesten Sohne, dem Großfürsten Thronfolger herrschenden Spannung wird angedeutet durch eine Hofnachricht. Am 7. d. M. besuchte nämlich, wie der Petersburger „Novoje Wremja“ vom 15. d. M. berichtet, Kaiser Alexander Jaroslawitsch, ohne hierbei den Großfürsten Alexander, welcher sich zu dieser Zeit mit Gemahlin und Kindern noch in Jaroslaw-Selo befinden habe, empfangen oder überhaupt gesehen zu haben. Im Wafhof von Jaroslaw-Selo wurde der Kaiser von dem Bürgermeister von Jaroslaw-Selo, General-Adjutant K. S. Reibner, dem Baron von Gommabaren P. A. Stepanoff und dem Gymnasial-Director Piskareff begrüßt, wobei letzterer dem Kaiser Salb und Brod überreichte und bemerkt zu seiner glücklichen Errettung beglückwünschte. Der Kaiser nahm das Salz und Brod entgegen und erwiderte mündlich: „Gott, der die stürmende Jugend Anstalts dem Vaterlande zum Nutzen gereicht, daß dieselbe zu guten Patrioten herangebildet werde wie ich bereits in Moskau gesagt habe. Ich freue mich, meine Herren, Sie zu sehen.“ Hierauf fuhr der Kaiser nach seinem Schlosse und das Hofschloß, Niemandem den Eintritt in das Schloß zu gestatten.“ Am 8. d. besuchte dann der Czar wieder nach Petersburg zurück. Von seiner ganzen Reise des Kaiser wußte in Petersburg Niemand, und erst am 14. d. brachte hierüber der „Regierungs-Bote“ die erste Nachricht.

Das der russischen Regierung nachstehende „Journal de St. Petersburg“ meldet, daß alle Mächte bei der türkischen Regierung lebhaftere Vorstellungen gemacht hätten, damit die Sultans die Berliner Verträge in Bezug auf Guffine und Plava nicht länger ein todtbesetztes Stück blieben. — In directem Widerspruch mit dieser Nachricht steht die Meldung eines der Regierung nachstehenden englischen Blattes, nach welcher Deutschland erklärt habe, die Worte habe Alles gethan, um in Betreff Guffine's ihre Vertragsverpflichtungen zu erfüllen.

Ein Knoten in Taschentuch.

Erzählung von M. von Kostowski. (Fortsetzung.)

Weidlingen mußte ihr vertrauen. Der Verdacht kam nicht auf Geltung, sein stürmisch klopfendes Herz allein entschied. Ob richtig oder falsch? Das Herz hatte hier indeß gar nicht mitzusprechen, nur das Recht und die Gerechtigkeit.

Seine Pflicht war's, seine unerbittliche Pflicht, dem Mörder nachzuforschen, gleichviel, wen er damit verletzte. Aber sagte er: „Sie müssen sich offen aussprechen über Alles, was zur Aufklärung des bis jetzt noch völlig dunkeln Falles beitragen kann. Den Verbrecher entdecken zu helfen, liegt wahrlich auch in Ihrem Interesse.“

„Wem?“ befragte sie lebhaft. „Es entsetzte mich so sehr, daß er selber Hand an sich selbst haben sollte. Dann mußte ich mir ja die Schuld belagern, weil —“

„Sie unumwundener Sie sich aussprechen, um so besser ist's für Sie und Alle!“

„O — Ihnen möchte ich Alles erzählen!“ entschloß sie sich unwillkürlich. „Aber —“ ihr Blick freute sich auf den Protokollführer. „Herr Kreisrichter, da Sie wissen gleich begriffen, daß das, was von einem gewissen Verhältnis gar folgt, wird, nur mühselig Gewisheit ist, verließen Sie gewis auch —“

Ein Anfluchen, das ihr einen Schrei entriß, unterbrach die Verhandlung, von der sich der alte Protokollführer durchaus nicht erbaute schloß.

Das herein Weidlingens Klang sehr scharf.

Der Polizei-Commissar konnte nicht zurückhalten mit dem, was der Knabe aufgedauert, und trat, mit Hermann an der Hand, hastig wieder ein.

„Er will seiner Tante nur ihr Taschentuch abgeben,“ wandte er sich mit bedeutungslosem Jucken an den Richter, der ihn nicht verstand.

„Ja, Tante Carola — ich fand h-ute früh Dein Taschentuch auf dem Canape im Flur und steckte es zu mir. Es riecht aber gar nicht so frisch, wie sonst.“ Damit reichte er ihr, ohne Ahnung, welches Gewicht in der Unteruchung dieser Umstand hatte, ein zusammengebrühtes Taschentuch.

„Das ist doch Ihr Tuch, Fraulein Carola!“ fragte Zyltit, die Hand darnach ausstreckend, ob der Knabe es ihr übergeben hatte.

Nur einen zerstreuten Blick darauf werfend, nickte sie achlos. „Wie kommst Du dazu, Herrmann?“

„Du liehest es wohl liegen, als Du nachts herunterkamst, Tante Carola. Hast Du es noch nicht vermisst? Ich sah es, als ich gegen Sieden in die Küche ging, auf dem Canape, und wollte Dich warnen, vergaß es aber bei — bei dem Unglück.“

Der Polizei-Commissar hatte das Tuch vor den Richter auf den Tisch gelegt und flüsterte ihm zu: „Sehen und riechen Sie!“

Weidlingen unterzog das Tuch einer näheren Prüfung. Von seinem Keimhaftigkeit und in den Ecken prächtig gefärbt, war es nicht bloß sehr gerinnert, wie durch langes Untertragen von der Tante, es befand sich darin auch ein Knoten, wie Carola deren bei ihrer Verhaftung in jede Ecke ihres reichen Taschentuchs einen geknüpft hatte.

In der Falten dieses Knotens hatte sich ein eigentümlich fälscher Geruch fester erhalten als sonst in dem Zeuge. Zyltit irrte nicht, und jeder hätte hätte erkennen, daß der Knabe mit Chloroform befeuchtet gewesen war. Eben so liegen einige röhrlche Fäden an dem Taschentuch keinen Zweifel mehr, wozu dieselben rührten; es war Blut. Nicht, daß man sich die blutigen Finger an dem Tuch abgewischt hätte, — so buntel waren die Spuren nicht, vielmehr schien blutiges Zeug daran gestreift worden zu sein. Der verschlungene Namenszug Carola's in einem der Ecken deutete auf die Besizerin.

„Wie kam das Tuch dorthin, wo es gefunden wurde?“ forschte Weidlingen, sich fassend.

„Tante verlor es heute Nacht,“ antwortete der Knabe. „Herr Gott, wenn sie gerade den Mörder getroffen und dieser sie auch umgebracht hätte!“

„Sie waren also heute Nacht unten?“ Die höchste Befremdung brühte sich im Ton des Inquanten aus.

Die Verdächtige verriet die größte Verwirrung. Erst nach einigem Zögern bejahte sie, doch nicht durch Worte, sondern durch ein Kopfnicken.

„Wie war nebenan bei mir, in der Garderobe?“ berichtete der Kleine, erlautet darüber, daß sie es nicht gleich selber sagte.

„Das Zimmer Hermanns befindet sich auch an dem Glasgang, hinter dem Schlafgemach seiner verstorbenen Mutter,“ erläuterte der Polizei-Commissar. „Auf der anderen Seite befinden sich eine kleine, zur Aufwahrung verschiedener Reiseutensilien und größerer Garderobeartikel benutzte Stube, hinter der dann die Küche nebst Zuehör die letzte Nimmlichkeit des Seitenflügels ist. Die Thür zur Garderobekammer macht etwas, das Definit dieser Thür ist also vernarrbar als das der anderen nach dem Glasgang hinausführend.“

„Ich bin davon aufgewacht und wollte schon an die Wand klopfen,“ erzählte der Kleine. „Als meine Mutter noch lebte, klopfte ich, wenn ich einmal aufwachte, an ihre Wand, an der mein Bett liegt. Sie wollte auch solche kleine Thür, wie die nach des Vaters Schlafzimmers, durchbrechen lassen, aber Tante Carola wollte nicht.“

„Weshalb nicht?“ forschte der Kreisrichter.

„Ich finde den ganzen Glasgang, oder vielmehr die Zimmer, die durch denselben erleuchtet und gelüftet werden, abseits, und begriffe nie, wie man darin wohnen mag.“ berichtete Carola, welche ihre Selbstüberzeugung wiederholend hatte. „Hermanns Eltern benutzten sie, weil sie daran gewöhnt waren, und meine Generation der Dergemeiner darin geboren und erzogen ist. Wie ich für mich ein Vorderzimmer im zweiten Stock eingerichtet hätte, sollte Hermann ein solches auch haben; aber es war vorläufig noch bei der Arbeit geblieben.“

Der Polizei-Commissar war sichtlich befremdet darüber, daß der Richter noch immer mit so großer Rücksicht verfuhr, als läge nicht die liebste Spur von Verdacht gegen die junge Dame vor. Es kam ihm daher sehr erwünscht, als sein Untergegener meldete:

„Der Herr Staatsanwalt!“

Justizrat

werden für die Spaltzeit oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Abonnenten und allen Annoncen-Redaktionen angenommen. Reclamen im reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.

Expedition:

Salle a. d. S., Neue Promenade 1.

Provinzial Nachrichten.

7. Mühlberg a. Elb. 21. Dec. Der Bau eines Winterhafens bei der Stadt hat...

17. Gellensberg, 20. Dec. Nach dem Verwalterberichte von 1878...

18. Wertheim, 20. Dec. In Ergänzung des gestrigen Telegramms theile ich Ihnen nachfolgend...

19. Caughstädt, 21. Dec. Am 8. Nov. wurde hier der Schlossermeister Schmidt zum Beigeordneten...

20. Galtz a. d. S., 20. Dec. Am Donnerstage Nachmittag fand am Marktplatze vor dem Rathhause...

21. Göttingen bei Stumborg, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

22. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Heute Mittag sind hier zwei Kinder im Alter von 6 und 3 Jahren...

23. Göttingen bei Stumborg, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

24. Die Fortschrittspartei in Raadeburg hat in Bezug auf die bevorstehende Wahl...

25. Der Kaiserliche Secretär Wittlich in Erfurt und der Kaiserliche Controller Hornung in Eisenach...

26. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

27. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

28. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

29. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

30. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

Burg zu errichten, scheinen erfolglos bleiben zu sollen.

Vermischtes.

1. (Wieder ein Hofmann verbrannt.) Auf der Straße Wilmshaus-Neuburg der böhmischen Nordbahn...

2. (Schreckliches Unglück.) Ein Lehrer, der mit ca. 30 Kindern bei Gaud die Schiffschiffbahn auf dem Meise...

3. (Entgehnung.) Der Veronesius, 8 Uhr 20 Minuten von Ehrenbreitenstein kommend...

4. (Die Stadt Sulda) beging am Mittwoch die erste Säcularfeier ihres Gründers...

5. (Erneuerung des Tichborne-Prozesses) soll bevorzugen. Der Attorney-General bewilligte nämlich...

6. (Für die Hinterbliebenen der Bergmännlein von Zwickau) hat neuerdings der König von Sachsen...

7. (Hat der Weinstock durch den Frost gelitten?) Um zu constatiren, ob und wie weit der Weinstock...

Tobaksfälle.

1. In der Nacht des 16. d. h. nach Göttingen, 68 Jahre alt, nach kurzer Erkrankung der Geograph und Statistiker Dr. J. C. ...

2. Einer der talentvollsten deutsch-amerikanischen Maler, Ludwica Galtz, gebürtig aus Jenukoda...

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

1. Berliner Börse, 20. Dec. 21. Dec. Auch am Sonntag verschiedentlich an allen Gebieten...

2. Magdeburg, 20. Dec. Sandweizen 210-225 Mr. Haubweizen 198-210 Mr. Roggen 174-189 Mr. ...

3. Nordhausen, 20. Dec. Weizen 21.8-21.7 Mr. Roggen 18.45-19.05 Mr. Gerste 16.33-16.00 Mr. ...

4. Leipzig, 20. Dec. Weizen netto, loco 228-231 Mr. Roggen netto, loco 185-190 Mr. Gerste netto, loco 140-145 Mr. ...

5. Die gegenwärtige Nummer überreichen wir unsern Abonnenten einen Comptoir-Kalender für 1880.

1. Der Reichstag ist als die einzelnen Communen. Es muß sich aber wichtigeren und minderwichtigen Sachen und Straßen...

2. Minister Rathbach erwidert, daß die Regierung in dieser Session eine Verabredung vorzulegen nicht in der Lage...

3. Abg. Rehr v. Diermann. Ich will heute bei der Geschäftsloose des Hauses von einer Verabredung der Interpellation...

4. Abg. v. Ranschburg schlägt sich namens seiner Parteigenossen bei der Erklärung an.

5. Abg. v. Diermann. Ich will heute bei der Geschäftsloose des Hauses von einer Verabredung der Interpellation...

Kalle, den 22. December.

1. Der Gerichts-Professor Arnold hierorts, ist bei von der Stadtkommission-Bestimmung zu Verabschiedung...

2. Das in Paris zu Gunsten der Ueberlebenden in Spanien hergestellte, ist wie mehrfach erwähnt, große Festblatt...

3. Wie wir hören, wird die in der letzten Stadtberechnung bezüglich der Morbidität geführte Interpellation...

Metereologische Station.

Table with 3 columns: Barometer Millim., Thermometer Celsius, Wind. Rows for 21 Dec and 22 Dec.

1. Aus der Provinz liegen uns folgende Witterungsangaben vor: Halberstadt, 21. Dec. früh - 9, abends - 6 R. ...

2. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

3. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

4. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

5. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

6. Zwischen den Weisenfeld, 19. Dec. Im jüngsten Drie berichtigten bereits seit drei Wochen die Wasser...

Moritz König, Rathhausg. 9.

empfehlen als
Weihnachtsgeschenke:

Pelzgarnituren
in großer Auswahl zu sehr billigen festen Preisen empfohlen
Rudolph Sachs & Co.
Gr. Ulrichsstr. Nr. 55.

Rudolph Müller

Nr. 9. Schmeerstraße Nr. 9,
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,
empfehlen sein reichhaltiges Lager
Gold-, Silber- und Alfenide-Waaren
bei reeller Bedienung zu den billigsten Preisen.

Bestellungen, sowie alle Reparaturen werden schnell und sauber ausgeführt.

Eau de Cologne
von Joh. Maria Farina gegenüber dem Jüdischen Platz und Maria
Clementine Martin Kösterkau, in Kisten und einzelnen Flaschen,
empfehle als passende
Preise **Weihnachtsgeschenke.** Billigst.
Extralts, Pomaden, Haaröl, Cosmetiques, Puder,
Härten, Kämmen, alle zur Toilette gehörigen Artikel, aus den
berühmten Fabriken des In- und Auslandes empfehle als geeignet
zu Weihnachtsgeschenken zu äußerst billigen Preisen.
Poststraße 3. Oswald Niedermann. Poststraße 3.

Pelzwaaren-Geschäft
von C. F. Jacobi früher Lauterhahn,
5. Leipzigerstraße 5.
Große Auswahl. Billige Preise.



Jardiniere, Blumenkörbchen, Terrarien
mit eleganter Ausstattung, sowie
Blatt- u. blühende Pflanzen
empfehlen als Weihnachtsgeschenke
in größter Auswahl
G. Merz,
Handelsgärtner,
Gatz Nr. 40 a.

Neuester Christbaum-Schmuck!
Feenhaftes Lauelein, silberne Guirlanden, Gold- und
Silber-Büden, Confect-Glänzfäden, Christbaum-Engel,
Schaumgold zum Bergeln, Christbaum-Tüllen, Christ-
baum-Lichter etc. empfiehlt billigst
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Elegantes Weihnachtsgeschenk!
Album von Halle und Umgegend, 12 Ansichten enthaltend,
Preis 1/2 50 S., in allen Buch- und Papierhandlungen.
En gros. En detail.
Präsent-Cigarren
in Kistchen von 10, 25, 50 und 100 Stück
empfehlen in reichster Auswahl
Cigarren- und Tabak-Handlung von
O. Winkelmann,
Halle a. S., 4. Leipziger-Straße 4.

Altarlichte in allen Größen,
Wachsstöcke, gelb und weiß,
Stearin- u. Paraffinlichte in allen Packungen,
Christbaumlichte zu Fabrikpreisen bei
C. G. Lincke, alter Markt 10.

In meiner
Pianino-Fabrik
11. Ulrichstr. 26 sind jetzt wieder sämtliche Sorten vorräthig.
Alles was die Menschheit im Pianinobau an Güte und Fertigkeit
des Tones, Elasticität, Eleganz, Dauerhaftigkeit und Billigkeit
verlangt und erlangen hat, vereinigte meine Anstrengungen und erzeuge, sich
dabon überzeugen zu wollen.
Pianinofabrik von Robert Hoffmann,
Halle a. S., 11. Ulrichstr. 26.

Für den Inverantwortlich verantwortlich ist H. König in Halle.

Sohlenlasten, Actin Gold und Rauones, fein lackirt, Feuergeräthständer mit Geräthen, Brodbacken zu 4 8
und 8 Pfd. Hand, Glaser, größte Sorte, fein lackirt, Stuhl nur 2,50 S., und viele von 1 S. an, Aufwischschüssel
mit Doppelboden (Holz- und Zinboden), unverwundlich, Kaffeetretter, Frühstücksbrot zu 50 und 75 S., Spar-
büchsen, Federlasten, Notastiftrommeln, Rosettstifte, edig und rund, in großer Auswahl, Blumengie-
lannen, Salz- und Weisfasser, Gewürzkränzen. Einen großen Vorrath Spielwaaren äußerst billig,
Schriftbaumstangen und Schriftbaumständer in ganz bedeutender Auswahl.

G. Gröhe's Theehandlung
empfehlen zum Festbedarf
beste chinesische Thee's, grün und schwarze Sorten,
Theebüchsen mit gutem Thee von Mt. 1,00 bis 3,00.
Chocoladen von J. G. Hauswald, pr. Pfd. 90 Pfg., 1,00, 1,10,
1,20, 1,40, 1,80.
Französische Chocoladen von Mt. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40,
3,00, 3,20, 3,50 pr. Pfd.

empfehlen die Chinesische Theehandlung von
G. Gröhe, Leipziger-Straße 104.
Beste Qualitäten
Rum, Arac, Cognac, Ungarwein, diverse Liqueure
empfehlen zum Festbedarf
104. G. Gröhe, Leipzigerstraße 104.

Die
Tabak- u. Cigarrenhandlung v. Moritz Bellson
Kleinschmieden Nr. 10
empfehlen ihr gut assortirtes Lager von Cigarren und Cigarretten.
Als passendes Weihnachts-Geschenk empfehle:
Präsentkisten
mit 25, 50 und 100 Stück eleganter Packung von 75 Pfg. an und nur abgelagerter Waare.
Kleinschmieden 10. Moritz Bellson, Kleinschmieden 10.

Central-Depôt
Leipzigerstraße 6
für Concursmassen-Ausverkäufe
Der Rest der aus der
M. M. Schönebeck'schen Concursmasse
herrührenden Waaren soll bis zum 1. Januar geräumt werden und ist deshalb um
10% herunter taxirt. Es wird besonders auf einen großen Bestand in feinen
Ueberziehern und Schlafrocken aufmerksam gemacht.

F. A. Schütz,
WURZEN,
Tapeten- und Teppich-Fabriken.
Halle a. S.,
Bilderstrasse Nr. 2,
am Markt.
Leipzig,
Grimmaische Strasse
Nr. 5.
Dresden,
Seestrasse 10.
LAGER
von
Tapeten und Borduren, Rouleaux und Goldleisten.
Möbel- und Portièren-Stoffen.
Tischdecken.
Weissen Gardinen.
Ledertuchen.
Teppichen, Cocos- u. Manilla-Fabrikaten.
Angoradecken.
Neue Auswahl. Billige Preise.

Zweibendorf.
Zum Ball den 2. Feiertag ladet ein
Gustav Reiche.
Neukirchen.
Den 2. Weihnachtstfeiertag ladet zum
Zausvergnügen ergeben ein
O. Schatz.

Kütten.
Zum Ball am 2. Weihnachtstage
ladet ergeben ein
Louis Böttcher.

Schützenhaus Löbejün.
Zum 1. Weihnachtstfeiertage
Abends 7 Uhr
Grosses Extra-Conert,
wozu freundlich einladet
A. Schaaf.

Schiepzig.
Zum 2. Weihnachtstfeiertag u. New
jahr ladet zum
Zausvergnügen
freundlich ein W. Dorenberg.

Gasthof zu Hienberg.
Den 3. Weihnachtstfeiertag ladet zum
Ball freundlich ein
Hartding.

Fienstedt.
Zum Zausvergnügen den 2. Weihnachtst-
feiertag ladet ergeben ein
Carl Brauns.

Restaurant
Stadt Berlin.
Sodafines Lager: u. Culmb. Bier.
Gesellschaftszimmer mit neuem
Pianino.
Zwei Billards
zur kostentfreien Benutzung.
Wetterbeobachtung den 20. De-
cember 3 Uhr Nachmittags. Wind
Südost, sehr schwach, Wetter heiter,
Temperatur 5 Gr. St. Räte. Wolkig
in Folge Nebel nicht zu beobachten;
dennoch wird das jetzt herrschende
wirtherliche Wetter mit etwas heiterem
Räte noch anzuhalten sein.
F. W. Stannebein.
Mittheilung.

Als Festgeschenk empfehle:
Coul. 2knopf. Damen-Handschuhe
zu en gros Preisen
Kistchen zu 1/2 und 1 Dbd. passend
große.
R. Ritter, Wilhelmstr. 4.

Resonator-Flügel und Pianinos,
dreimal gekrenzt,
von E. Kaps, J. Feurich etc.,
unerreicht in Ton, Spielart und Dauer-
haftigkeit,
bei
F. Voretzsch,
Musikdirector, Halle a. S., Wilhelmstr. 5.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.